

Daten könnten Stau in Salzburg verhindern

Bisher war Datenanalyse aufwendig. Das soll sich ändern – ein Halleiner Unternehmen profitiert davon.

ANGELIKA WIENERROITHER

SALZBURG-STADT. Im Alltag bemerken die Salzburger Big Data nicht. Big Data sind komplexe Daten, die von Computern verarbeitet werden.

Wenn das gut gemacht sei, funktioniere alles einfach, sagt Allan Hanbury von Research Studios Austria. Es staut nie, die Salzburger kriegen immer Gutscheine zu den Produkten, die sie brauchen, und man muss nie auf ein Taxi warten. „Big Data kann die Verteilung der Taxis verbessern.“ Eine Software analysiert, wo sich wie viele Menschen zu welchem Zeitpunkt aufhalten, welcher Zug verspätet ist, wann das Flugzeug landet und wo gerade ein Konzert vorbei ist.

„Derzeit ist die Analyse von Daten aufwendig, da es viele unterschiedliche Quellen gibt“, sagt

Hanbury. Deshalb veranstalteten Research Studios Austria am Donnerstag das „Salzburg Big Data Meetup“. Das Ziel: jene, die Daten haben, mit jenen, die Daten brauchen, zusammenzubringen. „Bisher musste eine Organisation für jede Datenquelle mit einer Firma verhandeln.“ Bei den Taxis heißt das: Gespräche mit dem Flughafen, den ÖBB, den Veranstalter, der Stadt. Das soll einfacher werden. Die Wirtschaft würde davon profitieren, wenn Daten auf einer Plattform angeboten werden könnten. „Start-ups haben interessante Ideen, wie man mit Daten Geld verdienen kann.“

Warum haben Firmen Daten von Salzburgern? Und will man das? Andreas Kuhn ist einer jener, die die Information verarbeiten. Er ist der Eigentümer der Firma Andata aus Hallein. „Wir setzen Daten auf konstruktive Weise ein

und versuchen so, die Welt zu verbessern.“ Prinzipiell würden die Daten von den Salzburgern selbst erstellt: wenn sie auf Amazon einkaufen oder im Supermarkt mit der Bankomatkarte zahlen. „Wir müssen dafür sor-



BILD: SWANDATA

„Datensammeln darf nicht zum Überwachungsstaat führen.“

Andreas Kuhn, Andata

gen, dass Daten nicht zu einem Überwachungsstaat führen.“

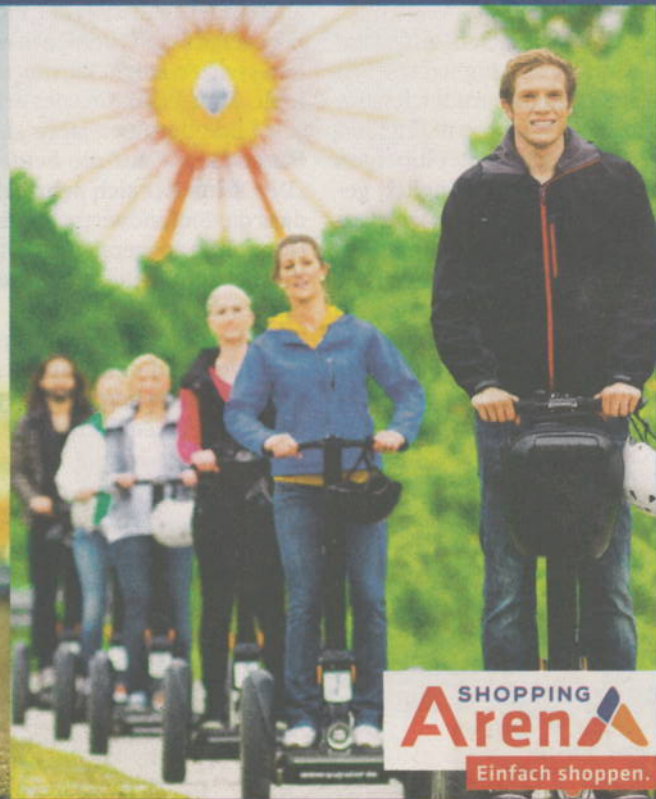
Andata arbeite nur mit anonymisierten Informationen, die nicht auf eine Person zurückzuführen sind – oder gar nicht von Personen stammen. Wie bei den Robotern für Produktionsbetriebe, die Andata baut. „Wenn ein

Roboter einen schlaun Weg fährt, sieht man das an den Daten und kann es an die anderen weitergeben.“

Die Technologie von Andata werde auch in Autos eingesetzt, die selbst fahren. Demnächst wird in Wien ein Teststreifen dafür eingerichtet. Die Halleiner beschäftigen sich auch mit Verkehrssteuerung. Damit wären wir wieder beim Stau. Kuhns Unternehmen könnte Ampeln intelligent schalten und erkennen, wenn ein Unfall passiert ist. Zudem würde das System Schwachstellen identifizieren, etwa an welchem Punkt die Pkw-Lenker kurz zögern. Allein diese Kleinigkeit kann Stau verursachen. Warum gibt es dann die Probleme in Salzburg noch? „Verkehr ist kompliziert und hängt von vielen Faktoren ab. Aber die Technologie zur Prognose wäre vorhanden.“

E-Mobility gratis testen!
Morgen ab 10 Uhr
in der Shopping Arena

Auf der Bärenrally im EG unter Media Markt.



Media Markt

SHOPPING Arena
Einfach shoppen.

Mo-Fr: 9-19 Uhr
Sa: 9-18 Uhr

Alpenstraße 107, 114
5020 Salzburg

dieshoppingarena.at
fb.com/dieshoppingarena